SANWelt : Senat 2000

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **SANW-Jahresbericht / Schweizerische Akademie der Naturwissenschaften**

Band (Jahr): **- (2000)**

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

SANWelt
Senat 2000

Senatsvormittag

Die Zukunft der wissenschaftlichen Publikationen

Sir Roger Elliott von der Universität Oxford, Chairman des «Commitee on the Dissemination of Scientific Information» und des «International Council for Science» (ICSU) konnte als Diskussionspartner für den Senatsvormittag gewonnen werden. Das Thema der wissenschaftlichen Publikationen beschäftigt die Akademie besonders stark, da sie finanzielle Unterstützung für solche gewährt. Die Unterstützung von Publikationen macht einen beachtlichen Teil der Ausgaben aus, welche die SANW an ihre Mitglieder verteilt. Eine der Schwierigkeiten ist es, klare Kriterien für die Unterstützung von wissenschaftlichen Publikationen festzulegen.

Nach intensiven Diskussionen über längere Zeit, auch mit den Sektionsvertretern und Herausgebern von Publikationen, ist die SANW zum Schluss gekommen, dass keine allgemeingültigen Kriterien festgelegt werden sollten, sondern jede wissenschaftliche Zeitschrift einzeln evaluiert werden muss. Sowohl kleine, regionale Nischenprodukte wie auch renommierte internationale Zeitschriften werden in Betracht gezogen.

Auflösung von Kommissionen

Denkschriften-Kommission

Die älteste SANW-Kommission aufzulösen, war kein leichter Entscheid. Die von der SANW eingesetzte Gruppe, welche seit 1998 diverse SANW-Kommissionen evaluiert, empfahl denn auch neben der Auflösung der 1827 gegründeten Denkschriften-Kommission, dass die SANW die Serie in geeigneter Form weiterführen solle. Bekannterweise sei es eine Schwierigkeit, für Monographien Verleger zu finden. Dies könne aber geeigneter durch eine für den entsprechenden Bereich zusammengesetzte ad hoc Expertengruppe realisiert werden. Der Senat bestätigte diesen Antrag.

Kommission für Umweltbeobachtung

Die Kommission für Umweltbeobachtung erhielt 1988 den Auftrag, die wissenschaftlichen Grundlagen für ein Umweltbeobachtungssystem auszuarbeiten. 1993 legte sie ihr Konzept vor, das als Ökosonde bezeichnet wurde. Aus strukturellen und finanziellen Gründen konnte das System Ökosonde nie seine Wirksamkeit belegen.

Aufgaben, welche ursprünglich für die Kommission vorgesehen waren, wurden durch das beim BUWAL angesiedelte Interdepartementale Informations- und Koordinationsorgan Umweltbeobachtung (IKUB) wahrgenommen. Später gründete das BUWAL die Beratende Kommission für Umweltforschung, in welcher das wissenschaftliche Fachwissen für Fragen der Umweltforschung gut vertreten ist. Deshalb beantragte der Zentralvorstand die Auflösung der Kommission, die einstimmig gutgeheissen wurde.

Gründungsmitgliedschaft

Engagement für Höhlenforschung

Die SANW tritt der Stiftung «Schweizerisches Institut für Speläologie und Karstforschung» SISKA als Gründungsmitglied bei. Die SISKA, mit Sitz in La Chaux-de-Fonds, ist am 4. Februar 2000 gegründet worden, um die wissenschaftliche Höhlenforschung, die Speläologie, in der Schweiz institutionell zu verankern. Initiantin ist die Schweizerische Gesellschaft für Höhlenforschung. Zu den Gründungsmitgliedern der Stiftung gehören bereits die Kantone Neuenburg, Jura und Fribourg, die Schweizerische Gesellschaft für Höhlenforschung, die Stadt La Chaux-de-Fonds sowie die Schweizerische Landeshydrologie und –geologie (LHG). Die SANW wurde als institutionelle Repräsentantin der Naturwissenschaften ersucht, der Stiftung als Gründungsmitglied beizutreten. Delegierter der SANW im Stiftungsrat ist Michel Monbaron, Professor für Geomorphologie an der Universität Fribourg.